

INHALT

Vorwort	9
Erster Teil: 1933 bis 1937	11
Zeittafel	12
DIE RELIGIONSPOLITIK HITLERS GEGEN DIE KATHOLISCHE KIRCHE IM JAHRE 1933	15
Hitlers Angst vor dem politischen Katholizismus	15
Das Reichskonkordat als innen- und außenpolitisches Propagandamittel Hitlers	16
Die politischen Vorteile, die Hitler vom Konkordat erhoffte	17
Vorwürfe gegen den Papst wegen Abschluß des Konkordats	18
DIE KIRCHE IM SOG DER GLEICHSCHALTUNG	21
Der aus der Zeit vor 1933 bestehende Gegensatz zwischen katholischer Kirche und dem Nationalsozialismus	21
Hitler zeigt nach außen Entgegenkommen	22
Der frühe Beginn des Kirchenkampfes	23
Die Bischöfe protestieren gegen den Kirchenkampf und die Verletzung der Menschenrechte	23
Hitler belügt den Breslauer Kardinal	26
Konkordat oder nicht	27
DER KIRCHENKAMPF VERSCHÄRFT SICH NACH ABSCHLUSS DES REICHSKONKORDATS	29
Unsicherheit in historischen Darstellungen	29
Hitlers Haltung zur katholischen Kirche	30
Hitler läßt im engen Kreis die Maske fallen	32
DIE VOLLSTRECKER DER RELIGIONSPOLITISCHEN PLÄNE HITLERS	34
Heinrich Himmler, Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei	35
Der gefürchtete Gestapochof Reinhard Heydrich	36
Martin Bormann, der zweite Mann nach Hitler	38
Alfred Rosenberg, der Chefideologe der nationalsozialistischen Weltanschauung	38
DIE NEUE ERZIEHUNG UND DER NEUE MENSCH	41
Hitler als Erzieher der Deutschen	41
Grundsätze der NS-Erziehung	42

DIE DEUTSCHEN BISCHÖFE UNTER HITLERS PARTEI UND STAAT	45
Die Bischofskonferenzen	45
Adolf Kardinal Bertram, der Vorsitzende der Fuldaer Bischofskonferenz 1859–1945	48
Michael Kardinal Faulhaber, Erzbischof von München und Freising 1869–1952	51
DIE ERSTEN STATIONEN AUF DEM WEG ZUR TRENnung VON STAAT UND KIRCHE	56
Die Vernichtung der katholischen Tageszeitungen	57
Der Anfang vom Ende der katholischen Verbände	58
Minister greifen öffentlich in den Kirchenkampf ein	60
Der Vernichtungskampf gegen die katholischen Zeitschriften wird eröffnet	61
Der Glaube der Kirche wird öffentlich geschmäht	63
Der Abbau der katholischen Schule als Vorzeichen des verschärften Kirchenkampfes	66
DIE KIRCHE PROTESTIERT ERFOLGLOS GEGEN DIE UNMENSCHLICHKEIT	68
Nichtarische Katholiken finden keine Barmherzigkeit	68
Terror und Mord im Konzentrationslager	69
DAS PÄPSTLICHE WELTRUNDSCHREIBEN „MIT BRENNENDER SORGE“	74
HITLER SCHLÄGT ZURÜCK	77
Die ersten Schritte Hitlers	77
Hitler läßt Schmutzfluten über die Kirche hereinbrechen	78
DIE ABWEHR DER BISCHÖFE UND DES KLERUS	82
Die Wahrheit als Waffe der Bischöfe	82
Bischof Preysing entlarvt die Verleumdungstechnik	83
DER KURS DER BISCHÖFE NACH DER ENZYKLIKA	86
Kardinal Bertram lehnt nach der Enzyklika einen scharfen Hirtenbrief ab	86
Bischof Preysing geht seinen eigenen Weg	87

Zweiter Teil: 1938 bis 1939	91
Zeittafel	92
HITLERS KIRCHENVERFOLGUNG BREITET SICH ÜBER DIE REICHSGRENZEN AUS	94
Hitler verschärft nach innen und außen den politischen Kurs	94
Jubel über den Anschluß Österreichs	94
Der Kirchenkampf in Österreich beginnt bald	95
Bormanns spezieller Plan	96
Sturm in Österreich	98
Heydrich klagt die deutschen Bischöfe an	99
Bischof Preysing weist die Anklage gegen die Bischöfe als Verräter und Saboteure zurück	100
PIUS XI. UND PIUS XII., DIE PÄPSTE WÄHREND DER HITLER-DIKTATUR	101
Papst Pius XI. (1922–1939)	102
Papst Pius XII. (1939–1958)	105
Dritter Teil: 1940 bis 1945	107
Zeittafel	108
DIE KATHOLISCHE KIRCHE IN DEUTSCHLAND UND DER ZWEITE WELTKRIEG	111
Die Bischöfe bewahrten eine reservierte Haltung zum Krieg	111
Die Nationalsozialisten werfen den Bischöfen nationale Unzuverlässigkeit vor	112
Enttäuschte Hoffnung des Breslauer Kardinals	114
DER PAPST GEHT EIN GEFÄHRLICHES RISIKO EIN	116
Der Plan der Widerstandsgruppe und ihr Bevollmächtigter	117
Der Papst übernahm die Vermittlung	118
Die englische Regierung geht auf die päpstliche Vermittlung ein	118
Das Ergebnis der päpstlichen Vermittlung	119
Der Oberbefehlshaber von Brauchitsch lehnt ab	119
NICHT EINMAL WÄHREND DES KRIEGES RUHTE DER KIRCHENKAMPF	121
Rosenberg hetzt gegen die Kirche	121
Heydrich drängt auf „ganz klare Maßnahmen“ gegen die Kirche	123
Der Klostersturm	124

BORMANN ALS HAUPTSTRATEGIE DES KIRCHENKAMPFES WÄHREND DES ZWEITEN WELTKRIEGES	127
Bormanns gerissene Taktik	127
Bormann engt das seelsorgerliche Wirken der Kirche weiter ein	128
Bormann versucht sich als Parteiideologe	129
DER ENDLÖSUNG DER KIRCHENFRAGE NAHE	131
Bormann errichtet das Modell für die Religionspolitik im Warthegau	131
Hitler visiert die Endlösung an	134
VOM RASSENWAHN ZUM RASSENMORD	137
Die Ausrottungspolitik beginnt	137
Die „Gnadentodaktion“ muß unterbrochen werden	140
BISCHÖFE UND KLERUS ERHEBEN IHRE STIMME GEGEN UNMENSCHLICHKEIT UND VÖLKERMORD	143
Die „Flurbereinigung“ Hitlers	143
Die Warnungen und Proteste der Bischöfe	145
WIDERSTAND – BLUTZEUGNIS – BEKENNTNIS	151
Christen und politisch-militärischer Widerstand	151
Der blutige Terror gegen den Klerus	153
Die Gemeinden legten Zeugnis ab	158
ABLEHNUNG DER WAFFEN-SS UND MORALISCHE VERFALLSERSCHEINUNGEN IM DEUTSCHEN VOLK	161
Die deutsche Jugend versagt sich den Werbern Himmlers	161
Gefährdete Jugend in Deutschland	164
Die Auswirkungen des Krieges auf Frauen	165
PIUS XII., DER ZWEITE WELTKRIEG UND DIE DEUTSCHEN BISCHÖFE	168
DAS BITTERE ENDE	176
Anmerkungen	180
Erläuterungen	186
Namensregister	187